

Freitag

09:00 Kaffee
10:00-10:10 Begrüßung

SOA - Architekturen

Leitung: Prof. Dr. Ruth Breu

10:10-10:50	Adolf Pleyer NetWeaver Architect, SAP AG	Enterprise Services und Enterprise SOA <ul style="list-style-type: none"> • Enterprise Services and SOA • Enterprise Service Repository • Service Governance • Enterprise SOA Community • Composite Applications (xApps)
10:50-11:30	Felix Dutkowski Sanacorp Pharmahandel AG	Zielarchitektur SOA <ul style="list-style-type: none"> • Warum braucht ein Unternehmen eine SOA? • Wie passt eine SOA zur Technologie J2EE? • Wie finde ich Services oder wie fange ich überhaupt an? • Was bedeutet die Einführung einer SOA für die Entwicklungsabteilung? • Welchen Einfluss hat eine SOA auf die Infrastruktur?
11:30-12:10	Mislav Brkanovic Senacor Technologies AG	Identifizierung fachlicher Services anhand von Prozessmodellen <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung fachlicher Services in den Kontext einer Enterprise Architektur • Die Bedeutung von Funktions-, Fachklassen- und Prozessmodellen • Service-Arten und Service-Kommunikationsmuster • Vorgehen bei der Service-Identifizierung

Mittagessen

13:30-15:00 Podiumsdiskussion und Kaffee
Moderation: Prof. Dr. Harald Störrle

Unterwegs zu professioneller Softwareherstellung - von Trampelpfaden, Ziehwegen und Klettersteigen

Spezifikation und Modelle

Leitung: Thomas Matzner

15:00-15:40	Rolf Hennicker LMU München	Modellierung und Architektur eines integrativen Umweltsimulationssystems <ul style="list-style-type: none"> • Umweltsimulationen am Beispiel des globalen Wandels des Wasserhaushalts im Einzugsgebiet der Oberen Donau. • Architektur komplexer, interdisziplinärer Systeme • Modellierung zeitabhängiger, gekoppelter Simulationsmodelle • Systematischer Übergang von formalen Prozessspezifikationen zu UML-Designmodellen • Framework-Entwicklung für Entscheidungsprozesse sozio-ökonomischer Akteure
15:40-16:20	Harald Störrle Uni Innsbruck u. mgm technology partners GmbH	Management grosser Modelle <ul style="list-style-type: none"> • Eine konsequent betriebene, methodisch saubere Vorgehensweise erzeugt große Mengen von Modellen. • Wie kann man damit umgehen, ohne den Überblick zu verlieren? • Welche Probleme und welche praxisnahen Lösungen gibt es? • Wo sind die Grenzen der Werkzeugunterstützung?
16:20-17:00	Thomas Tensi sd&m AG	Spezifikationsmethodik des Softwareprojekt-Hauses sd&m <ul style="list-style-type: none"> • fachliche Komponentenarchitektur; • objektorientierte Spezifikation; • dokumentzentrierte Spezifikation mit formalem Metamodell
Pause		
17:10-18:00	Regine Linder	Projektmanagement in Entwicklungshilfe-Projekten der Indienhilfe e.V. Herrsching <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement in Herrsching, Kolkata und in den Projektgebieten • Beispiel der Indienhilfe-Partnerorganisation SHED in Orissa • Lebenssituation der Adivasi (Urbevölkerung) • Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lage
19:30	Kulinarische Schifffahrt auf dem Ammersee	

Samstag

Software-Realisierung

Leitung: Dr. Oliver Wiegert

9:00-10:00

Adam Bien

Enterprise Architekturen in der Praxis

- Architektur vs. Design
- Dokumentation der nichtfunktionalen Anforderungen
- Definition der Architektur
- Unterschiedliche Architekturstile
- Das Metaarchitekturdokument (MAD)
- Bildung der Teams
- Abbildung der Konzepte auf die Technik

10:00-10:40

Andreas Thiel
Valtech GmbH

Akzeptanztests mit FitNesse - ein Erfahrungsbericht

- Haben Sie mit ungenauen Spezifikationen zu kämpfen?
- Investieren Sie viel Zeit und Geld in manuelle Tests?
- Und sind Sie mit den Resultaten unzufrieden?
- Würden Sie gern die Kommunikation zwischen Kunde, Entwicklern und Testern verbessern?
- Vorstellung von FitNesse als Werkzeug für Akzeptanztests
- Projekterfahrungen

Kaffeepause

IT-Landschaften

Leitung: Dr. Friederike Nickl

11:00-11:40

Christian Jansch
Senior Consultant,
Cortex Brainware GmbH

Erfahrungen und Best Practices zur Dokumentation von Software Architekturen

- Welche Elemente einer SW-Architektur lohnt es zu dokumentieren? Da hierzu keine industrieweiten Empfehlungen/Standards existieren, die allgemein akzeptiert sind, werden im Vortrag aus der Praxis gewonnene Empfehlungen gegeben. Welche Kommunikationsformen (neben der UML) eignen sich zur effektiven Dokumentation von SW-Architekturen.
- Neben dem Entwicklerteam sind oft auch weitere Interessengruppen, wie Systembetrieb, Konfigurationsmanagement oder Produktmanagement von Architekturentscheidungen betroffen und müssen frühzeitig miteinbezogen werden. Diese Gruppen interessieren oft unterschiedliche Gesichtspunkte der SW-Architektur. Der Einsatz mehrerer Architektursichten hat sich hier bewährt. Der Vortrag erörtert, welche Architektursichten in der Praxis oft zum Einsatz kommen.

11:40-12:20

Dr. Oliver Wiegert
iteratec GmbH

Unternehmensweites Architektur- und Bebauungsmanagement

- unternehmensweites Management technischer und anwendungsübergreifender Architekturen
- Referenzarchitekturen und Architekturprinzipien
- Standardisierung von Architekturbausteinen und Technologiesets in Unternehmen
- Unterstützung durch IT-Portfoliomanagement und Bebauungsmanagement

12:20-13:00

Dr. Robert Brun
Plaut Business Consulting GmbH

Entwicklung neuer Anwendungslandschaften am Beispiel zweier internationaler Dienstleistungsunternehmen

- Strategische Lage der beiden Unternehmen - Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Spezifikation der Anforderungen aus dem Geschäft - Business Process
- Management vs. Functional Management
- Vorgehensweisen bei der Konstruktion der Anwendungslandschaft
- Auswirkungen auf die IT-Governance

